



Kommen Sie mit uns auf eine faszinierende Reise durch die Zeit und erfahren Sie wissenswertes aus der Geschichte der Stadt Jena. Von den Herren von Lobdeburg bis zur Eröffnung des ICE-Bahnhofes Jena-Paradies – Geschichte kann so spannend sein.

Ersterwähnung und Stadtgründung

Die ersten Siedlungen im heutigen Gebiet von Jena gab es bereits zur Jungsteinzeit. Zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde Jena jedoch zwischen 830 und 850. Als "Jani" taucht der Ort damals im Zehntregister des Klosters Hersfeld auf.

Die eigentliche Stadtgründung geht indes auf die Herren von Lobdeburg zurück. In einer lateinischen Urkunde ist von den Bürgern Jenas ("cives in Gene") die Rede. Obwohl Jena zu dieser Zeit also bereits Stadt gewesen sein muss, gilt offiziell 1236 als jenes Jahr, in welchem Jena die Stadtrechte verliehen bekam. Für das Jahr 1275 ist die Existenz eines Stadtrates bezeugt. Das erste Stadtsiegel stammt aus dem Jahr 1288 und zeigt den Stadtheiligen St. Michael im Kampf mit einem Drachen.

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts war Jena von seinen Bürgern mit einer Stadtbefestigung gegen räuberische Übergriffe gesichert worden. Jenas Stadtmauer, die in etwa eine Fläche von 400 mal 500 Metern einschloss, war etwa zwölf Meter hoch, zirka zwei Meter breit und durch drei Stadttore durchbrochen. Später wurde die Anlage um vier Ecktürme ergänzt, von denen Pulverturm, Anatomieturm und Johannistor heute noch teilweise erhalten sind.

Ende des 14. Jahrhunderts begann der Bau eines Rathauses und der Stadtkirche St. Michael. Machtpolitisch gerät die Stadt 1332 unter wettinische Herrschaft und fällt bei der Erbteilung von 1485 der ernestinischen Linie zu. Unbesehen der wechselnden Herrschaft nehmen die Jenaer Bürger bereits frühzeitig die Geschicke ihrer Stadt selbst in die Hand. Gestützt auf die Einnahmen aus dem damals ertragreichen Weinbau erkaufte sich die Stadt nach und nach das Recht auf Selbstverwaltung, das Zoll- und Münzrecht, die niedere und die höhere Gerichtsbarkeit und das Steuerrecht.

